

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

N<sup>o</sup> 35.

Sonntag, den 4. Februar.

1844.

### Bekanntmachung.

Da ein neues Gesangbuch zum Gebrauch in den hiesigen Stadtkirchen ein längst gefühltes Bedürfnis ist, so ist ein solches verabfaßt, und dessen Einführung höhern Orts genehmigt worden. Es soll dieses neue Gesangbuch von und mit dem Sonntage Palmarum dieses Jahres in den hiesigen Stadtkirchen eingeführt werden und ist unter dem Titel „Gesangbuch zum gottesdienstlichen Gebrauche in den Stadtkirchen zu Leipzig“ in diesem Jahre im Verlage des Georgenhauses erschienen. Es kommt mithin von dem gedachten Tage an das jetzige Leipziger Gesangbuch in hiesigen Stadtkirchen außer Gebrauch.

Leipzig, den 24. Januar 1844.

Die Kirchen-Inspection zu Leipzig.  
Dr. Großmann. Der Rath der Stadt Leipzig.  
Sup. Dr. Gvoff.

### Die Einführung der neuen Gesangbücher betreffend.

Es ist gewiß sehr erfreulich, wenn ein Streben zum Bessern sich zeigt. So ist es auch lobenswerth, wenn für gute das Gemüth erhebende Gesänge in unsern Kirchen gesorgt wird, wenn neuere gute Gesänge eingeführt, die alten guten, von wahrhaft frommen Dichtern, wie zum Beispiel von Gellert herrührenden Lieder beibehalten, und die weniger erbauenden weggelassen werden, wie dieß in Bezug auf das jetzige neue Gesangbuch der Fall sein soll. Ich kann darüber nicht urtheilen, weil ich jetzt noch keines besitze, mache mir auch kein Urtheil darüber an. Es sollte aber auch dafür gesorgt werden, daß dieses neue Gesangbuch baldigst in Aller Hände komme. Viele Arme und weniger Bemittelte, die jetzt ein altes Gesangbuch haben, sind außer Stand, sich sogleich ein neues kaufen zu können, besonders jetzt, alsbald nach dem Winter, wo Viele ihre letzten paar Pfennige an höchst nöthige Dinge und zum Lebensbedarf haben wenden müssen. Sie können von ihren alten Gesangbüchern in der Kirche keinen Gebrauch machen, und möchten sich doch gern durch Mitsingen erbauen. Viele, die sonst gern die Kirche besuchten, würden wegbleiben, wenn ihnen dieser Genuß entginge, auch würden es Mehrere zum Vorwande nehmen, nicht zur Kirche zu kommen, weil sie nicht Mitsingen könnten.

Wäre es daher nicht gut, wenn eine Collecte veranstaltet würde, und gutgesinnte Bemittelte und Reiche einen Beitrag gäben, um eine Menge gutgebundene Bücher um einen möglichst billigen Preis anzukaufen und solchen Armen zu schenken oder um einen ganz geringen Preis zu überlassen? Ich selbst würde gern einen Beitrag geben, und ich glaube, es würden sich Viele finden, die aus christlicher Liebe einen solchen Beitrag gäben.

So könnte ja auch die Einrichtung getroffen werden, daß an jeder Kirche bei einem der Eingänge ein Tisch mit neuen Büchern zum Verleihen an solche, die kein Gesangbuch hätten,

gestellt würde. Beim Ausgange aus der Kirche müßten sie wieder abgegeben werden, wie solches in der Kirche der reformirten Gemeinde geschieht. Diese Bücher könnten ja von dem Vermögen der Kirchen angeschafft werden, da die meisten derselben Vermögen genug besitzen, um dies thun zu können. Damit so viel als möglich kein Mißbrauch mit dieser Wohlthat getrieben werde, könnten, wenn etwa unedel Denkende die Bücher nicht wieder abgaben, auf der Außenseite derselben ein paar Buchstaben aufgedruckt werden, zum Beispiel St. Thomä, St. Nicolai, St. Petri u. s. w. Jeder, der bei einem solchen Unredlichen ein solches Buch sähe, würde sogleich erkennen, daß er es auf keine redliche Art besäße und es würde dann wohl so leicht Niemand sich diese Schlechtigkeit zu Schulden kommen lassen.

Sollte Jemand einen bessern Vorschlag machen können, der thue es ja; es ist sehr nothwendig. Ich gebe gern zu jeder den angedeuteten Zweck erreichenden Einrichtung meinen Beitrag.  
Haun.

### Der Aufstand im Hochstifte Merseburg während der Bauernunruhen.

(Schluß.)

Den 8. Mai früh 9 Uhr entstand das Gerücht, daß sich Fußvolk an den Thoren zeige. Man sah viel Bauern auf der Straße vom Neumarkte her sich nähern, welche Einlaß begehrten. Ermuthigt durch diese Verstärkung erkriegten einige Bürger mit Leitern die Domsfreiheit, nahmen den Thurm ein und wichen erst als man vom Schlosse aus sich ernstlich anschickte, sie zu vertreiben. Der Rath erklärte, dieß sei ohne sein Wissen geschehen, und versprach die Schuldigen zu bestrafen. Von jetzt an scheint der besonnenere Theil der Bürgerschaft mit dem Rathe sich inniger verbunden zu haben, um größere Unordnungen zu verhüten. Der Rath versprach die Thore streng zu bewachen und das Landvolk auszuweisen. Durch die ernstere Haltung des Rathes aber schienen viele aufgeregte Gemüther zur Besinnung

gekommen zu sein, an der Erreichung ihrer Absichten gewisfelt und die Folgen ihres Unternehmens gefürchtet zu haben. Doch blieben die Häupter der Empörung in der Stadt und alle Unordnungen hörten noch nicht auf. Die Nachricht von der Schlacht bei Frankenhäusen den 15. Mai mag zwar die Urheber der Unruhen bewogen haben, an ihre Flucht zu denken, aber Herzog Georg war noch in den einzelnen Ämtern Thüringens beschäftigt, ein blutiges Gericht über die Auführer zu halten, und durch die Verzögerung seiner Rückkehr wurden die Schuldigen sicher gemacht. Als jedoch den 31. Mai die Sage kam, Georg wolle bei nächstlicher Zeit einfallen, flohen einige von der Gemeinde in der folgenden Nacht, wurden jedoch den andern Tag von ihren Genossen wieder zurückgerufen. Am Pfingstheiligenabende aber erforderte der Hauptmann den Rath, gab dem Geleitmanne 30 Fußknechte zur Hilfe, besetzte mit den Mannschaften der Edelleute die Freiheit und befahl, nachdem die Thore geschlossen waren, die Auführer, welche sich durch ihre Flucht verdächtig gemacht hatten, gefangen zu nehmen. Es wurden ungefähr 16 bis 17 Bürger eingezogen, von denen man wußte, daß sie die Freiheit erstiegen, oder zu den Bauern geschickt hatten, oder flüchtig geworden waren.

So endeten diese Unruhen ohne Blutvergießen; sie hätten aber für den Augenblick viel gefährlicher werden können, wenn ein kühner, umsichtiger Mann sich an die Spitze der Bewegung gestellt und eine festere Verbindung zwischen den unruhigen Bürgern und Bauern vermittelt hätte. Dem greisen Bischofe wollen wir es nicht verargen, daß er in Leipzig blieb und hier den 31. Mai die Nicolaiskirche einweihete, denn wenn auch durch seine frühere Rückkehr wahrscheinlich der Auführer augenblicklich gedämpft worden wäre, so hatten doch gewiß übertriebene Nachrichten die Gefahr vergrößert und ihn bewogen, die Heimkehr des Schutzherrn abzuwarten, um sich mindestens vor Zugeständnissen an die Bürger zu hüten, welche er später hätte bereuen können.

Herzog Georg zog den 9. Juni von Freiburg aus mit 500 Reitern und eben so viel Fußvolk in Merseburg ein, während sein Hauptmann, Ernst von Schönburg, über Niederwünsch ging und mehre Theilnehmer der Empörung von dort gefangen in die Stiftesstadt führte. Den 10. Juni wurden hier die Auführer in Gegenwart des Herzogs verhört und gestanden ihr Vergehen. Acht derselben wurden auf Befehl Georgs, welcher in dem Urtheilsprüche Landrichter von Weissen und Beschlehaber genannt wird, zum Tode verurtheilt und noch an demselben Tage auf dem Marktplatz enthauptet. Es waren die Merseburger Bürger Franz Kreyssmar, Peter Kramer, Andreas Lotter und Hans Scheffer; außerdem Welten Müller aus Rasniz, so wie Hans Franke, Claus Paltsch und Erhard Prast von Niederwünsch. Nach Brotuffs Bericht

ten liegen alle acht auf dem Maximilianhofe „oben im Mittel unter dem Steige am engen Gäßlein nach dem Markte in einer Grube begraben“. Auch die ganze Stadt mußte für ihre Theilnahme an den Unruhen büßen, denn Herzog Georg sprach über sie das Urtheil aus: „Weil die Bürger sich in dieser Landempörung mit mannigfaltigem Beginnen und Ansuchen dermaßen gezeigt, als wären sie den Auführerischen anhängig, so sind sie in des Landes- und Schutzherrn Ungnade und Strafe gefallen.“ Die Stadt mußte 3000 Gulden Buße erlegen und hatte es nach der ausdrücklichen Erklärung des Herzogs nur der Fürbitte des Bischofs zu danken, daß ihr nachgelassen wurde, den Betrag erst nach Jahresfrist zu zahlen und die Güter der Geflüchteten dazu zu schlagen, „wenn diese nicht von den Weibern herrühren, die, wenn sie unverdächtig, ihr Theil nehmen, aber des Landes verwiesen bleiben sollen.“

Nach andern Nachrichten sind auch in diesen Tagen zu Spargau drei und zu Kirchdorf zwei Auführer hingerichtet worden, und der Bischof mußte dem Herzoge für seinen Beistand eine Schuld von 8000 Gulden, welche Albrecht, Georgs Vater, vom Bischof Thilo auf das Amt Weissensee entliehen hatte, erlassen. Auch andere Ortschaften des Stifts wurden nach Verhältnis ihrer Schuld geringer bestraft. Schaafstädt, wo schon früher eine Empörung gegen die Obrigkeit ausgebrochen war, mußte 100 Gulden Strafe zahlen; Lauchstädt verlor „seiner aufrührigen Empörung halben alle Freiheiten und Privilegien, so es bis auf die Zeit erlangt“. Dasselbe war der Fall mit Holleben; aber beide Gemeinden erhielten im Herbst des folgenden Jahres ihre alten Rechte vom Nachfolger Adolphs wieder zurück, mußten jedoch versprechen, sich hinsichtlich gegen den Bischof und sein Stift gehorsamlich zu halten. Außerdem legte Adolph zur Strafe für die Theilnahme an dem Auführer jedem besessenen Hauswirth in allen Dörfern des Amtes Lauchstädt 2 Gulden Buße auf.

Die Merseburger Empörung war so schnell gedämpft worden, wie sie entstanden war; es fehlte ihr ein sicheres Ziel und der innere Zusammenhang. Wichtig wird sie für unsere Geschichte, weil sie die wahre Gesinnung der Einwohner offen darlegt, nachdem auf kurze Zeit der äußere Druck gefallen war, der sie abgehalten hatte, sich frei und wahr zu äußern. Es sprach sich eine unzweideutige Sehnsucht nach dem wahren Christenthume und tiefgewurzelte Erbitterung gegen die gewissenlose Priesterschaft aus. Die Lehre, welche hieraus für die Merseburger Geistlichkeit hätte kommen sollen, ging verloren, und die Erinnerung an den Trinitatisabend von 1525 mit seinen blutigen Häuptern schreckte auf lange Zeit die Bürger zurück, um das Evangelium zu bitten.

Verantwortl. Redacteur: Dr. Bretschel.

## Vom 27. Januar bis 2. Februar sind allhier in Leipzig begraben worden:

Sonnabends, den 27. Januar.

Herr Friedrich Gottlob Arnold, 68 Jahre alt, Bürger und Kramer, in der Reichsstraße.

Marie Elisabeth Beck, 73 $\frac{1}{2}$  Jahre alt, Buchdruckergehilfens Witwe, Versorgte im Georgenhause.

Sonntags, den 28. Januar.

Ein todgeb. Knabe, Herrn Karl Friedrich Eduard Schwerdfegers, Advocaten und Notars, auch Bürgers und Hausbesizers Sohn, in der Inselstraße.

Karl Heinrich Wengertzen,  $\frac{1}{4}$  Jahr alt, Bürgers und Kaufmanns Sohn, in der Inselstraße.

Christian August Theodor Pohlenz, 14 Jahre alt, Organisten und Musikdirectors hinterlassener Sohn, in der Burgstraße.  
 Emilie Sophie Pdnis, 3<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Jahre alt, Bürgers und Schöfermeisters Tochter, in der Frankfurter Straße.  
 Johanne Rosine Gärtner, 63<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Jahre alt, Zimmergehilfens Witwe, im Sporengäßchen.  
 Anna Marie Louise Zeisler, 6 Jahre alt, Markthelfers Tochter, am Floßplaz.  
 Ein unehel. Knabe, 9 Tage alt, in der Entbindungsschule.

Montags, den 29. Januar.

Christiane Emma Henriette Marcus, 8 Jahre alt, Bürgers und Bäckermeisters Tochter, im Salzgäßchen.  
 Franz Richard Heisinger, 10 Monate alt, Bürgers und Bäckermeisters Sohn, in der Nicolaistraße.  
 Ernst Jünger, 61 Jahre alt, Aufseher in einer Wachsstockfabrik, vor dem Halle'schen Thore.

Dienstags, den 30. Januar.

Johanne Copporthe Ziegler, 83 Jahre alt, Kuchelfellerpachters zu Schkeuditz geschiedene Ehefrau, Incorporirte im Johannishospital.

Mittwochs, den 31. Januar.

Herr Christian August Fischer, 72 Jahre alt, Bürger, Gold- und Silberplättner, Versorger im Armenhause.  
 Pauline Emilie Röhrich, 14 Wochen alt, Bürgers und Schenkewirths Tochter, in der Friedrichstraße.  
 Frau Karoline Louise Grubler, 29 Jahre alt, Russici Ehefrau, in der Nicolaistraße.  
 Johanne Therese Schellbach, 48 Jahre alt, Maurergehilfens Ehefrau, am Neukirchhofe.

Donnerstags, den 1. Februar

Herr Karl Heinrich Lübeck, 80 Jahre alt, Bürger, Particulier und Hausbesitzer, im Brühl.  
 Frau Johanne Christiane Eleonore Pizler, 67 Jahre alt, Bürgers und Schuhmachermeisters Ehefrau, in der Ritterstraße.  
 Herr August Vincent Heinhold, 60 Jahre alt, Bürger und Kürschnermeister, in der langen Straße.  
 August Ludwig Schreiber, 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Jahre alt, Bürgers und Hausbesitzers hinterlassener jüngster Sohn, in der Frankfurter Str.  
 Alwine Elisabeth Sander, 5 Wochen alt, Bürgers und Lohnkutschers Tochter, in der Petersstraße.  
 Johann Christian Gottfried Fleischer, 72<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Jahre alt, Aufwärter in der ersten Bürger- u. Realschule, a. d. Bürgerschule.  
 Johanne Christiane Wilhelmine Kiechling, 54 Jahre alt, Königlich Sächsischen verabschiedeten Soldatens Ehefrau, in der Ulrichsgasse.

Ein unehel. Mädchen, 8 Wochen alt, in der Glockenstraße.

Freitags, den 2. Februar.

Frau Christiane Sophie Marcus, 32 Jahre 1 Monat alt, Bürgers und Bäckermeisters Ehefrau, im Salzgäßchen.  
 Jungfrau Marie Louise Podobsky, 17 Jahre alt, Bürgers und Schneidermeisters Tochter, in der Gerbergasse.  
 Ein unehel. Knabe, 5 Wochen alt, in der Antonstraße.  
 12 aus der Stadt, 12 aus der Vorstadt, 1 aus dem Johannishospital, 1 aus dem Georgenhause, 1 aus dem Armenhause, 1 aus der Entbindungsschule; zusammen 28.

Vom 27. Januar bis 2. Februar sind geboren:

10 Knaben, 10 Mädchen = 20 Kinder, worunter ein todtgeborener Knabe.

II. Montag d. 5. Febr. Ab. 6 U. G. B.

I. - - - - - Ab. 7 U. I. R. T.

□ A.

Sächsisch-Bairische Eisenbahn.

Frequenz und Einnahme

im Monat Januar 1844:

Für 8457 Personen . . . . . 4845  $\text{fl}$  25  $\text{Ngr}$  —  $\text{Pf}$ .  
 „ 26,995 „ Etr. Güter . . . . . 2905 „ 22 „ — „

Summa 7249  $\text{fl}$  17  $\text{Ngr}$  —  $\text{Pf}$ .

Im Januar 1843:

7861 Personen . . . . . 4215  $\text{fl}$  22  $\text{Ngr}$  —  $\text{Pf}$ .  
 7710 „ Etr. Güter . . . . . 865 „ 6 „ — „

5080  $\text{fl}$  28  $\text{Ngr}$  —  $\text{Pf}$ .

Theater der Stadt Leipzig

Sonntag den 4. Februar: Doctor Fausts Zauber  
 Käppchen, Posse mit Gesang in 3 Acten von Hopp, Musik  
 von Hebenstreit.

Bei E. B. Schmickert in Leipzig sind so eben erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:  
 Versuch einer neuen Methode zur Bestimmung der Polhöhe oder geographischen Breite bei geodätischen Messungen, von J. A. Grunert, Dr. der Philos. und ordentl. Prof. der Mathematik etc. gr. 8. geh. 11<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Ngr. (9 gGr.)

Die pharmaceutische Waarenkunde und Waarenbereitung aus dem Pflanzenreiche in der Auffindung, Erkennung, Cultur und Zurichtung aller

officinen Pflanzen zum Verbrache in Apotheken. Ein Handbuch für Apotheker, Droguisten, Kaufleute, Landwirthe und Gartenbesitzer von C. Reichholdt, resignirtem Apotheker und Gutsbesitzer, und J. C. v. Meider, Gutsbesitzer, vieler gelehrten Gesellschaften Mitglieder. Nebst einer Terminologie der Botanik von Dr. A. S. Reichenbach, Lehrer der Naturgeschichte in Leipzig, Mitglied der naturforschenden und polytechnischen Gesellschaft daselbst und Ehrenmitglied der naturforschenden Gesellschaft zu Götting. gr. 8. geh. 1. Thlr. 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Ngr. (1 Thlr. 6 gGr.)

Das hier angezeigte Werk umfaßt nicht allein die Kennzeichnung aller Merkmale zur richtigen Erkennung der pharmaceutischen Waaren aus dem Pflanzenreiche, sondern enthält auch die Cultur aller pharmaceutischen Pflanzen, somit den vollkommensten Apothekergarten. Nur zwei Meister ihres Faches geben ihre langjährigen Erfahrungen kund, daher man dazuvolles Vertrauen haben darf. Es ist dieses Werk aber auch, seinen Gegenstand in allen Zweigen, sowohl der inländischen als ausländischen Pflanzen ganz umfassend, das erste in der deutschen Literatur, und dem Kaufmanne, dem Droguisten, wie jedem Landwirthe und Gartenbesitzer, aber auch vorzüglich dem Apotheker unentbehrlich, letzterem gewiß sehr erwünscht, indem über manche bisher unbekannt Gegenstände die genaueste Gewißheit, und in allen Pharmacopöden vorkommende botanische Unrichtigkeiten — nunmehr klar und deutlich gehoben sind.

## Etablissemments-Anzeige.

Hierdurch beehren wir uns, einem verehrten Publicum die ergebnisse Anzeige zu widmen, daß wir unterm heutigen Tag nach gemeinschaftlicher Uebereinkunft in **Lindenu** ein Institut errichtet haben und empfehlen uns in Verfertigung mathematischer, physikalischer, optischer, als wie chemischer Apparate, so wie überhaupt mit allen in das mechanische Fach einschlagenden Artikeln.

Wir versichern prompteste und billigste Bedienung.  
Lindenu, den 1. Februar 1844.

Julius Wahl & Comp.

### Bekanntmachung.

Der auf den 7. Februar d. J. anberaumte Termin zum Verkauf des Schulhauses untern Theils zu Stötteritz ist wieder aufgehoben worden, welches hiermit bekannt gemacht wird.

Stötteritz, den 3. Februar 1844.

Carl Gräfe, Gemeindegast.

In allen Buchhandlungen ist vorrätzig:

### D. Martin Luthers Kirchenpostille.

I. Bandes 1. Heft. 15 Ngr.

Das Urtheil Luthers, der selbst sagte, daß dieses Werk sein **Allerbestes** sey, ist wohl glaubwürdiger, als jeder anderen Empfehlung. Die wiederhergestellte reine Sprache, deren Luther sich bediente, bietet einen Schatz herrlicher und reiner Gedanken, und jeder Verehrer des großen Mannes wird darin den Eifer und die Ausdauer erkennen, durch welche die geistige Umgestaltung der neuen Zeit hervorgerufen wurde. Der Gebildete des Lutherischen Glaubens sollte diesem Buche nächst der Bibel den ersten Platz gönnen, theils zur Belehrung, theils zum Andenken des unsterblichen Reformators.

Das complete Werk erscheint in 12 monatlichen Lieferungen à 15 Ngr. **Gebauer'sche Buchhandlung** aus Halle.

### Anzeige.

Die 2. Abtheilung meines Leihbibliothekskataloges ist so eben im Drucke beendet, und steht Jedermann für 1 Ngr. zu Diensten. Derselbe enthält 2371 Nummern und bietet somit eine reiche Auswahl der neuesten und besten belletristischen Werke.

E. F. Schmidt,

Universitätsstraße, dem Gewandhause gegenüber.

## Gütigst zu beachten!

Indem ich mich hiermit einem hochgeehrten Publicum bestens empfehle, benachrichtige ich dasselbe hierdurch, daß ich Leipzig den 7. Februar verlassen werde; da die Hühneraugen- und Ballen-Webel bei wärmerer Witterung um so peinlicher werden, so erlaube ich mir vor meiner nahen Abreise nochmals auf mein heilsames und während meines hiesigen zweimonatlichen Aufenthaltes hinlänglich als radical bewährtes Heilmittel aufmerksam zu machen und verkaufe bis zum Tage meiner Abreise nach wie vor das Paquet zu 4 Pflastern für 10 Ngr., eine Krufe mit 40 Pflastern und Anweisung, womit eine ganze Familie sich für immer aller Fußübel entledigen kann, für 1 Thlr. Da ich Leipzig auf längere Zeit nicht wieder berühren kann, so halte ich es für meine Pflicht, nochmals auf mein heilsames Hausmittel aufmerksam zu machen und fordere Jeden, mit genannten Fußübeln Behafteten hiermit ergebenst auf, sich vor meiner Abreise reichlich damit zu versehen.

Marianne Reilholz,

concessionirte Hühneraugen-Operateurin,  
Stadt Breslau, Querstraße Nr. 30.

### Unterricht

in allen feinen weiblichen Handarbeiten wird Kindern und Erwachsenen ertheilt, Halle'sche Straße, goldne Kugel Nr. 8, 4 Treppen. Auch werden daselbst Kleider, Tücher und Bänder in Wolle und Seide gewaschen.

## Etablissemments-Anzeige.

Hiermit zeige ich einem geehrten Publicum ergebenst an, daß ich die Weiß- und Brodbäckerei von Herrn **Gleichmann** käuflich übernommen habe.

Mein eifrigstes Bestreben wird stets dahin gerichtet sein, mich durch gutes Gebäck und reelle Bedienung meinen schätzbaren Freunden und Gönnern würdig zu zeigen.

Auch werde ich Bestellungen aller Art aufs Beste und Billigste ausführen. Stötteritz, den 1. Februar 1844.

Julius Steinel, Bäckermeister.

**Hüte, Hauben und Capuzen** sollen, um in kurzer Zeit gänzlich damit zu räumen, zu den billigsten Preisen verkauft werden von **F. Göbst, Neumarkt Nr. 27.**

### Reichstraße, Gewölbe Nr. 36

befindet sich meine aufs Vollständigste assortirte Garderobe von Masken, Costüms, Domino's und Kutten, und empfiehlt sich damit billigt **Friedr. Böttcher.**

### Böhmische Pflaumen, Linsen,

### Erbsgräupchen,

### Erbsaries,

### russische Morcheln,

### Düsseldorfer Senf,

### echte Teltower Rübchen,

empfehle stets echt und frisch im Ganzen und Einzelnen zu äußerst billigen Preisen.

**A. Voigt, Neumarkt, unter der Börse, der Senfentragertube vis à vis.**

**Kaffee, 6 Ngr. pr. Pfd., rein gelesen,**  
kann seiner Güte wegen empfohlen

**Sermann Welzer, Ulrichsstraße Nr. 29.**

**Domino-Masken à 3 1/2 Ngr.,**

**Ballhandschuhe à 5, 7 1/2 und 10 Ngr.,**

empfehle **J. Planer, Grimma'sche Straße Nr. 8.**

**Spiritus 90 0/100, pr. Kanne 5 1/2 Ngr.,**

**feinstes Tafelöl, pr. Pfund 5 1/2 Ngr.,**

empfehle bestens **Sermann Welzer, Ulrichsstraße Nr. 29.**

**Große Hamburger Rindszungen, Frankfurter Würstchen und Kieler Sprotten bei **Fr. Schwennicke.****

**Ein großes Quantum Lüneburger Käse zu 5, 6 u. 7 1/2 Ngr. à Stück bei **Fr. Schwennicke.****

### Milch-Verkauf.

Von Montag den 5. Februar an ist alle Abende halb 7 Uhr gute Abendmilch, die Kanne 1 Ngr., desgleichen gute Sahne zu 3 Ngr. 6 Pf. zu haben im **Böttchergäßchen Nr. 3.**

### Brennholz-Verkauf.

Trockenes kiefernes ist fortwährend in 1/11, 1/2, 1/4 u. 1/8 Kistern zu verkaufen, so wie birkenes und ellernes in **Reichels Garten, Moritzstraße Nr. 7.**

**J. Strube.**

Ein Goct. tafelförmiges Pianoforte ist wegen schneller Abreise sehr billig zu verkaufen. Gefällige Auskunft ertheilt man große **Fleischergasse Nr. 27/290, parterre.**

**Bauplatz,**

ein schöner, in der honestesten und gesuchtesten Lage gelegen, ist zu verkaufen. Zu erfragen beim Hausmanne: Neumarkt Nr. 8.

Ganz trockener Wiesener Lort ist fortwährend à 100 Stück für 21 Ngr. 3 Pf. zu verkaufen: Reichels Garten, Morisstraße Nr. 7.

\* Eine wenig gebrauchte auf Federn ruhende halberdeckte Chaise, ein dreispuriger gut erhaltener, mit breiten Rädern versehener Lastwagen, so wie ein ebenfalls wenig im Gebrauch gewesener Kippflarren, stehen auf der Brandvorwerkzeigerei so fort zum Verkauf.



2 Stück fette Schweine sind zu verkaufen vor dem Zeiger Thore, der Dampfmühle gerade über, Nr. 56, 1 Treppe hoch.

Zu verkaufen stehen in Kleinzschocher vier Stück fette Ochsen. Wo? erfährt man im Gasthose daselbst.

Zu verkaufen sind einige Bienenstöcke in gutem Stande nebst einer Anzahl leerer Bienenstöcke; auch kann das Bienenhaus mit abgelassen werden. Zu erfahren in Volkmarzdorf Nr. 5.

**Wachsmasken, von 3 Ngr. an.**  
Moris Richter, Barfußgäßchen Nr. 10.

**Frische Holsteiner Mustern**  
erwarte ich heute. U. Haupt, Neumarkt Nr. 13/21.

**Dominos, Fledermäuse und Pilgerkuten**

verleiht von 10 Ngr. an  
Moris Richter, im Barfußgäßchen Nr. 10.

Auszuleihen sind sofort 1500 Thlr. auf ein sicheres Land, Grundstück und Näheres zu erfragen Petersstraße Nr. 16/114, parterre.

Ich suche zu kaufen:

Hamanns Schriften, 7 Bde. 8. Berlin 1827.

Typographia Saxoniae et Mivniae superioris, et inferioris.

Von Merian. fol. Fekst. a/M. 1650.

Collegienheft von Marezoll's Criminalrecht.

J. M. C. Armbruster.

Gesuch. Ein Bursche, welcher Schneider werden will, findet ein Unterkommen: Neumarkt Nr. 5/14.

Gesuch. Ein Bursche rechtlicher Aelttern, welcher Lust hat, die Klempnerprofession zu erlernen, kann sich melden Grimmasche Straße Nr. 19, beim Klempnermeister Leuthier.

Gesucht wird zum 1. März eine Köchin in Nr. 4/777 am Obstmarkt 2. Etage.

Gesucht wird sogleich ein Kindermädchen: Friedrichstraße Nr. 27.

Gesucht wird ein Dienstmädchen: Zeiger Straße Nr. 18, parterre.

Es wird eine kleine meublirte Stube und Kammer in der Nähe des Brühls billig zu mieten gesucht: Ritterstr. 22, 3 Tr.

Gesucht wird ein kleines Logis, bestehend aus 1 Stube, 2 Schlafkammern und Küche nebst Zubehör, zwischen 30 und 40 Thlr. Miete. Näheres bei Herrn Cog, in der englischen Kunstanstalt, Leubners Haus.

Zu beziehen ist ein freundliches Stübchen in der Barfußmühle, mit oder ohne Bett. Das Nähere beim Hausmann Raufsch in Lehmanns Garten.

**Verpachtung.** In einer der größern Städte Sachsens ist ein neuerbauter Gasthof ohne Inventar unter sehr angenehmen Bedingungen zu verpachten. Derselbe besteht

- 1) aus einem dreißtändigen Vordergebäude mit geräumigem Keller, 3 Zimmern, Küche und Speisegewölbe parterre, 8 Zimmern in der ersten Etage und 6 Zimmern, einer Küche und geräumigem Vorsaale in der zweiten Etage, einer Wohnstube, Schlafstube und 10 Kammern unterm Dach;
- 2) aus einem Seitengebäude mit Stallung für 50 Pferde und Kutschstube, 1 Treppe hoch 5 Stuben mit anstößenden Kammern, Boden mit 5 Kammern;
- 3) Wagenremise, Holzstall, Waschhaus, großem Hofe mit Plumpe.

Sollte ein Pachtlustiger für den Anfang das Ganze nicht übernehmen wollen, so würden sich für die Wohnungen auf dem Seitengebäude und für die 2. Etage im Vordergebäude andere Abmieter finden. Dieser Gasthof ist sehr günstig gelegen, nicht durch Speculation, sondern durch dringendes Bedürfnis hervorgerufen, und läßt, wenn ein thätiger Mann von Fach denselben bewirtschaftet, die beste Rentabilität erwarten. Das Nähere in der Expedition dieser Blätter.

In dem neuen Hause Nr. 16 der hohen Straße vor dem Zeiger Thore steht nunmehr die 1. und 2. Etage zur Ansicht für Abmieter bereit. Der Einzug kann f. Ostern erfolgen, die Localitäten bieten eine angenehme Aussicht. — In Nr. 5 der Mittelstraße ist ein Familienlogis mit kleinem Garten zu vermieten und sofort zu beziehen. D. Hochmuth.

Ein Logis von 5 Zimmern vorn heraus, nebst allem übrigen Zubehör, neu gemalt und sogleich zu beziehen, ist von jetzt an zu vermieten, so wie auch ein kleines in den Garten heraus, von Stube, Kammer und Küche, wo möglich an eine einzelne Person. Zu erfragen bei

J. G. Mantze, Palmbaum.

Zu vermieten sind zu Ostern 2 kleine Familienlogis für kinderlose Leute. Zu erfragen Windmühlenstraße Nr. 18, eine Treppe.

Zu vermieten ist billig ein helles Gewölbe mit Schreibstube, nahe am Steueramte: Gerbergasse Nr. 8.

Zu vermieten ist zu künftige Ostern Salomonstraße Nr. 6 ein Logis in der 3. Etage von 4 Stuben mit allem Zubehör, nebst Gartenabtheilung. Näheres daselbst parterre.

Zu vermieten ist auf der Münzgasse Nr. 1/823 ein freundliches Logis in 2ter Etage für 50 Thlr. Zu erfragen parterre.

Oftens ist eine Schlafstelle in der Universitätsstraße Nr. 19, 1 Treppe, rechts herum.

Zu vermieten sind zwei heizbare Schlafstellen: Burgstraße Nr. 139, Seitengebäude links 2 Treppen.

\* **Eintracht.** \*

**Maskenball**

morgen den 5. Februar  
im Schützenhause.

Die Eintrittskarten für die Mitglieder und ihre Gäste werden Nachmittags von 2 Uhr an im gewöhnlichen Locale, Reichsstrasse Nr. 23 im Gewölbe, durch den Director ausgegeben.

**Mittwoch den 7. Februar**

**Maskenball der Gesellschaft „Ergötzung“ im Wiener Saale. Die Billetausgabe geschieht bei Hrn. Behringer im goldenen Einhorn täglich von 12 bis 3 Uhr.**  
Der Comité.

Montag den 12. Februar a. e.  
**Thé-dansant beim „Verein“**  
 im Hotel de Pologne.

Dies den geehrten Mitgliedern hierdurch zur Nachricht.  
 Die Vorsteher.

**Lanzvergnügung,**

heute Sonntag, so wie morgen Montag im Sanssouci.  
 Das Entree ist für Herrn 2 1/2 Ngr., welches als Zahlung  
 für Getränke angenommen wird.

Anfang Sonntag 6 Uhr, Montag 1/2 8 Uhr.  
 Herrmann Friedel.

**Großer Ruchengarten.**

heute Sonntag Concert, wobei ich außer Kaffeeuchen auch  
 mit Pfannkuchen bestens aufwarten werde. **A. Knoche.**  
**NB. Mittwoch Concert und großes Schlacht-**  
**fest.**

**TIVOLI.**

heute Sonntag Concert und Tanzmusik.

**Leipziger Saal.**

heute Sonntag und morgen Montag Concert und Tanz-  
 musik. Anfang heute 3 Uhr. **Julius Lopiſch.**

**Wiener Saal.**

heute Sonntag und morgen Montag Concert und Tanz-  
 musik. Anfang heute 3 Uhr. **Julius Lopiſch.**

**Gosenschenke zu Cutriſch.**

**Großes Vocal- und Instrumental-Concert**  
 heute Sonntag den 4. Februar 1844.

Die Tyroler Sänger **A. Schattinger** und **Johanna  
 Pelosi** werden auf vielfaches Verlangen in dem dortigen  
 Salon vor ihrer Abreise folgende Gesangstücke vortragen:

1) Ouverture von L. v. Beethoven; 2) Auf der Alm ist's  
 wunderschön; 3) das Modejournal, komisches Lied; 4) Pot-  
 pourri aus der Tochter des Regiments; 5) der Steyermäcker-  
 Jodler; 6) das Treiben der Mädchen und das Treiben der  
 Männer, komisches Duett; 7) Jubelklänge aus Albion, Wal-  
 zer von Labitzky; 8) Ich kumm' nicht dazu, komisches Lied;  
 9) der Zeitgeist; 10) das Almaleben, Jodler; 11) Jägerchor  
 aus d. Nachtlager in Granada; 12) Sehnsucht nach Tyrol, Duett.

Anfang 4 Uhr. Eintritt 2 1/2 Ngr.

Nach Beendigung dieses Concerts findet starkbesetzte Tanz-  
 musik statt, wozu höflich einladet **C. Hausstein.**

Anfang 6 Uhr.

**heute Concert bei Bonorand.**

**Thonberg.**

heute Sonntag Concert, wobei ich mit frischen Pfann-  
 kuchen bestens aufwarten werde.

NB. Der Weg ist gut. **Hugo Werthmann.**

**Siegels Salon.**

heute Sonntag starkbesetzte Concert- und Tanzmusik.

**Gasthof zu Lindenau.**

heute Tanzmusik.

**Stöttneriſch.**

heute Sonntag Concert vom Chöre des zweiten Schützen-  
 Bataillons, wobei Pfannkuchen mit feinsten Fülle.

**Schulze.**

**Waldschlöſchen zu Gohlis.**

heute Sonntag starkbesetzte Concert- und Tanz-  
 musik. **J. G. Hauschild.**

**Tannerts Salons.**

Alle Sonntage und Montage sind delicate Pfannkuchen mit  
 verschiedener Fülle zu haben. **J. G. Tannert.**

**Knabe's Kaffeegarten.**

heute Sonntag frische Pfannkuchen und anderes Gebäck.  
 Es ladet ergebenst ein **F. Knabe.**

**Wiener Saal. Heute Pfannkuchen.**

**Waldschlöſchen zu Gohlis.**

heute Sonntag frische Pfannkuchen nebst feiner Döllniger  
 Gose.

Montag als den 5. Februar  
 Schweinsknöchelchen nebst feiner Döllniger Gose.  
**A. Lindner.**

**Pfannkuchen**

mit verschiedener Fülle empfiehlt  
**V. J. Steiner zum Guttenberg.**

**Abtmaundorf.**

heute ladet zu frischen Pfannkuchen nebst gutbesetzter Tanz-  
 musik ergebenst ein, und bittet um recht zahlreichen Besuch  
**August Leuchte.**

**Oberschenke in Cutriſch.**

heute Sonntag den 4. dies. Mts. ladet zu selbstgebackenen  
 Pfannkuchen mit verschiedener Fülle ergebenst ein

**Schönberg.**

**Gosenschenke in Cutriſch.**

Montag den 5. Februar ladet zum Schlachtfest ergebenst  
 ein **A. Seyfer.**

heute und morgen starkbesetzte Tanzmusik im  
**Petersschlessgraben.**

**Tannerts Salons.**

heute und morgen Montag Concert und Tanz.

**Oberschenke zu Gohlis.**

heute Sonntag starkbesetzte Tanzmusik. Es kommt dabei  
 zur Aufführung: Tanz-Loomotive, großer Walzer von Gangl,  
 Caroussel-Polka von Liebmann, und Sara-Galopp von Rascha.  
 Anfang 3 Uhr. Das Musikchor von **W. Wend.**

**Gosenthal.**

Montag den 5. Februar Schlachtfest und von 3 Uhr an  
 frische Wurst und Welsuppe.

**Weißner Felsenkellerbier = Niederlage.**

Als ausgezeichnet empfehle ich dieses Bier, à Fopfen 13 Pf.  
**John, im Gewandgäßchen Nr. 2.**

heute Tanzmusik in Neudnitz bei **Schnewann.**

# Grosse Volks-Maskerade in Tannerts Salons, Freitag den 9. Februar.

## §. 1. Anfang Abends 7 Uhr.

§. 2. Einlaßkarten dazu sind von heute an außer in meinem Locale Barfußgäßchen Nr. 9, Königplatz Nr. 9, Gerbergasse, weißer Schwan, im Gewölbe, in Empfang zu nehmen. Ein **Herrn-Billet** kostet **10 Ngr.**, ein **Damen-Billet 7 1/2 Ngr.**

§. 3. Am Eingange befindet sich Garderobe für Herren und Damen.

§. 4. Im Ballsaale sind 12 von mir gewählte Comité-Mitglieder, die auf Erhaltung der Ruhe und Ordnung zu sehen haben.

§. 5. Das Demaskiren im Ballsaale erfolgt nach gegebenem Zeichen, ist jedoch Jedem freigestellt.

§. 6. Die Comité-Mitglieder werden sich bemühen, durch Ausführung mehrerer Tänze und Darstellungen die Gesellschaft annehmlich zu unterhalten.

§. 7. Den Anstand verletzenden Masken ist der Zutritt nicht gestattet, so wie das Tragen tödlicher Waffen untersagt.

§. 8. Für volles Orchester und brillante Beleuchtung ist bestens gesorgt.

In den Seitensälen wird à la carte gespeist und für vorzügliche Speisen und Getränke, so wie prompte Bedienung trage ich Sorge. **J. C. Tannert.**

## Eisenbahnschlösschen.

Heute ladet ein geehrtes Publicum zu Pfannkuchen und einem soliden Tanzvergnügen ganz ergebenst ein  
**Ludw. Ferd. Bauer.**

Morgen Montag den 5. Februar Schlachtfest, wozu ich wieder um gütigen Besuch bitte.  
**Ludw. Ferd. Bauer, Mittelstraße.**

### Montag

den 5. Febr. im Saale zu den 3 Mühren Con-  
cert von den Tyroler Sängern **A. Schattinger**  
und **J. Pelosi.**  
Eintritt **2 1/2 Ngr.** Anfang **7 Uhr.**

### Leipziger Feldschlösschen.

Heute Sonntag verschiedene Sorten Kaffeeuchen, Stolle  
und Pfannkuchen mit verschiedener Fülle.

**C. Gleichmann.**

Die Restauration von **A. G. Sommer**  
ladet von heute Nachmittag 3 Uhr an zu frischen Pfannkuchen  
mit verschiedener Fülle in Portionen ergebenst ein.

Sonntag ladet zu Pfannkuchen nebst Braunschw. Rumme  
ergebenst ein **Diemecke, Thonbergstraßenhäuser Nr. 1.**

\* Heute früh Speckkuchen, echt bairisches und Lükschenaer  
Bier, beides von ausgezeichneter Güte: niederer Park Nr. 5.

Heute Mittag 12 Uhr frisch gebratener Schinken nebst feinem  
Altenburger Lagerbier bei **August Ihbe.**

### Einladung.

Heute Sonntag den 4 ladet zu selbstgebackenen Pfannkuchen  
mit verschiedener Fülle, so wie Montag den 5. zum Schlachtfest, früh 9 Uhr zu Wellfleisch, und Abends zu frischer Wurst  
und Wellsuppe ganz ergebenst ein

**J. C. Weniger, Baierscher Platz Nr. 4.**

\* Heute Tanzmusik und Pfannkuchenschmaus, wobei ich  
mit Beefsteaks und einem fettem Töpfchen Lükschenaer Bier  
bestens aufwarten werde. Es ladet ergebenst ein

**G. Schneider, grüne Schenke.**

Einladung heute zum Tanzvergnügen, frischen Pfann-  
kuchen und ausgezeichnetem Biere. Es bietet um zahlreichen  
Besuch **C. Gerhardt in Neuditz.**

### Einladung.

Heute Sonntag zu frischen Pfannkuchen ladet ergebenst ein  
**A. Heinecke, hohe Straße Nr. 7.**

\* Montag den 5. Februar ladet zum Schlachtfeste freund-  
lichst ein **Liebner im Täubchen.**

### Einladung.

Morgen zum Schlachtfest bei  
**J. F. Lehmann im Heilbrunnen.**

### Einladung.

Morgen den 5. Februar ladet zu frischer Wurst  
und Wellsuppe ergebenst ein **Gräfe in Eutrißsch.**

Die Eisbahn auf Herrn Schimmels  
Teiche ist gut und sicher zu befahren.

Bei günstiger Witterung Fische und Zühle im Freien.  
**C. W. Grohmann.**

**Die Eisenbahn** auf dem Teiche der großen Funkenburg  
ist gut und sicher zu befahren.  
Leipzig, den 3. Januar 1844.

Burg, Fischermeister.

### Fünf Thaler

Belohnung sichert Unterzeichneter demjenigen zu, der ihm den  
erhöhten und rachsüchtigen Menschen anzeigt, welcher 7 Kirsch-  
bäumen ihre Kronen und 3 Apfelbäumen einige Äste mit  
einem Stocke abgeschlagen hat.

Gottlob Kunath,

Inhaber des Gartens Nr. 64 in der 2. Abth. des Johannisthales.

Verloren wurde vor einiger Zeit ein goldener Siegelring  
mit den Buchstaben H. W. Der ehrliche Finder wird gebeten,  
denselben gegen eine gute Belohnung am Markte Nr. 14, zwei  
Tropfen hoch abzugeben.

Verloren wurde Sonnabend früh vom Bäcker im Salz-  
gäßchen bis an die Ecke des Marktes ein grauseidener, mit  
Stahlperlen gehäkelter Geldbeutel, worin ungefähr 1 Thlr.  
22 Ngr. Geld und eine Probe poncaurothes wollenes Garn  
befindlich war. Der ehrliche Finder wird gebeten, ihn im  
Uebrenlager von **S. T. Anders**, Petersstraße Nr. 34/61,  
gegen 1 Thlr. Belohnung abzugeben.

### Fortuna.

Heute **General-Versammlung**, Querstraße Abends  
6 Uhr.

### Also Alles verloren?

Von einem noch reicheren Sommer träumte ich, als den  
verflohenen. — Statt diesen einen zweiten 10. November!!!  
O Gott! War mein Benehmen an zwei Tagen auffallend?  
mein Herz wenigstens war unschuldig — doch der Schein ist  
allerdings gegen dasselbe. — Verurtheilt ohne gehört — ohne  
Milde verstoßen, o! das ist hart. — Ist denn Alles in Ihnen  
erloschen, meine geliebte M.? dann fürchte ich — gab es nichts  
zu verlöbden. — In mir tobt die gleiche Gluth, die gleiche  
Liebe. — Leben Sie wohl, M. — ich will tragen so lange  
es geht — wenn ich muß — wenn es Sie glücklicher und  
zufriedener machen kann. — Diese Worte, auf diesem Wege,  
wurden mir unendlich schwer, doch es blieb kein anderer Weg.

**Dank.** Den hochverehrten Mitgliedern der Barth'schen  
Kranken- und Sterbecasse, welche am 1. Februar d. J. mich  
88jährigen Greis durch ihren würdigen Vorsteher, Herrn Kauf-  
mann **Barth**, so wie durch die Herren Beisitzer und noch  
einige andere verehrte Männer dieses Vereins, zu dessen Mit-  
gliede ich mich seit dem Jahre 1794 zähle, auf eine so unver-  
muthete, mich höchst überraschende Weise als Jubilar be-  
grüßten und mir außer andern werthvollen Geschenken eine sil-  
berne Denkmünze und ein mich tief ergreifendes Gedicht über-  
reichten, bringe ich mit Freudenthränen und gerührtem Herzen  
meinen innigsten und wärmsten Dank dar. Ja, Ihnen, hoch-  
verehrteste Männer, die Sie noch die wenigen Lebensstunden  
eines Greises, welcher schon an dem Marksteine zwischen dem  
Hier und dem Jenseit steht, auf so rührende und ehrenvolle  
Weise zu verschönern suchten, bleibe diese schöne That zu un-  
vergänglichem Ruhme und glänze bis in Ihr spätestes Alter  
als die reinste Perle in Ihrem Lebenskranze.

Peter Gottlieb Sermer,

Sammet- und Seidenwäcker und Aufpaffer emerit.

Mein einziger, innig geliebter Sohn, **Heinrich**, 7<sup>1/4</sup> Jahre  
alt, ist nicht mehr. Freunden und Bekannten, von deren  
Theilnahme überzeugt, zeigt dies im Namen seiner Familie  
schuldigt an

Leipzig, den 3. Februar 1844.

Moriz Ulrich, Schlossermeister.

Der unerforschliche Wille des Höchsten hat uns eine tiefe  
Wunde geschlagen! Heute Morgen nach 7 Uhr verschied meine  
älteste Tochter **Clara** im 13. Jahre am Scharlach, nach  
kurzem Krankenlager. Nicht die Kunst des Arztes und die  
unübertreffliche mütterliche Pflege und Sorgfalt vermochten mir  
das theure Leben zu erhalten. Nach vielen Prüfungen nehme  
ich auch diese getrost aus der Hand des Herrn und bescheide  
mich mit demüthigem Hoffen.

Leipzig, am 3. Februar 1844.

G. W. Lange und dessen Frau

Henriette Lange geb. Koch,

Marie und Fanny Lange, Geschwister.

### Einpaffirte Fremde.

|  |  |   |
|--|--|---|
| Albrecht, Schiffsmäler v. Hamburg, St. Berl. | Klopsch, Gastw. v. Wörlitz, Hotel de Pologne.  | Lisberger, Kfm. v. Chemnitz, Hotel de Saxe.   |
| Böhme, Kfm. v. Braunschweig, St. Berlin.     | Krause, Kfm. v. Berlin, und                    | Preßler, Kfm. v. Halle, Palmbaum              |
| Bachmann, Kfm. v. Bamberg, St. Frankfurt.    | Knaabe, Hotel v. Dresden, Stadt Rom.           | Vinard, Kfm. v. Berlin, Hotel de Baviere.     |
| Bachmann, Kfm. v. Magdeburg, g. Kranich.     | Lange, Kfm. v. Augusthausen, Hotel de Saxe.    | Plesch, Kfm. v. Weßen, Hotel de Russie.       |
| v. Boborikim, Baron, v. Moskau, G. de Saxe.  | Linke, Kfm. v. Altenburg, Münchner Hof.        | v. Püchalsky, Part. v. Warschau, G. de Bav.   |
| Boji, Kfm. v. Belfast, gr. Blumenberg.       | Lanz, Part. v. Königsberg, Stadt Hamburg.      | Rother, Kfm. v. Chemnitz, Rheinischer Hof.    |
| Baum, Hotel v. Dresden, Stadt Rom.           | Loh, Maurermt. v. Frankfurt a/M., G. de Bav.   | Rumpf, D., v. Breslau, Stadt Rom.             |
| Blumenthal, Kfm. v. Wörlitz, Hotel de Pol.   | Mölin, Kfm. v. Burg, Hotel de Pologne.         | Rieble, Kfm. v. Dresden, Stadt Wien.          |
| Bollinger, Kfm. v. Frankfurt a/M., und       | Mendel, Kfm. v. Halle, Palmbaum.               | Riehl, Part. v. Graau, Rheinischer Hof.       |
| Becker, Kfm. v. Breslau, Hotel de Baviere.   | Mahler, Kfm. v. Coblenz, Stadt Hamburg.        | Schulze, Amtm. v. Dessau, Stadt Riesa.        |
| Castor, Madame, v. Dessau, Hotel garni.      | Müller, Banq. v. Altenburg, Rhein. Hof.        | Stöber, Gutsbes. v. Mecklenburg-Schwerin, u.  |
| Dreßler, Kfm. v. Siegen, Palmbaum.           | Müller, Kfm. v. Dresden, Münchner Hof.         | Stollmayer, Beamt. v. Prag, Hotel de Bav.     |
| Depot, Regoc. v. Paris, Hotel de Saxe.       | Mornier, Kfm. v. Paris, Stadt Rom.             | Thieme, Fabr. v. Clausnitz, gold. Elephant.   |
| Dörfel, Kfm. v. Eidsenck, Stadt London.      | Mappes, Kfm. v. Mainz, Hotel de Saxe.          | Urmeyer, Kfm. v. London, Hotel de Baviere.    |
| Emmerich, Kfm. v. Wittweida, Palmbaum.       | Morgner, Kfm. v. Chemnitz, Hotel garni.        | Viehler, Kfm. v. Iselehn, Hotel de Baviere.   |
| Eichoff, Hotel v. Raumburg, Hotel de Russie. | Marquard, Kfm. v. Berlin, gr. Blumenberg.      | Wittgenstein, Kfm. v. Bielefeld, und          |
| Feltz, Regoc. v. Avignon, Hotel de Saxe.     | Müller, Fräul. v. Stimma, goldner Hahn.        | Wagner, Kfm. v. Langensalza, Hotel de Bav.    |
| Fellinger, Kfm. v. Amsterdam, Hotel de Bav.  | Neudeck, Part. v. Dresden, Hotel de Fav.       | Waldmann, Kfm. v. Burg, Hotel de Pol.         |
| v. Faust, Dist. v. Berlin, Hotel de Bav.     | Neto, Kfm. v. Gellenhausen, Hotel de Bav.      | Werthimer, Kfm. v. Bamberg, und               |
| Harnisch, Gastw. v. Coburg, Hotel de Pol.    | Delert, Fräul. v. Annaberg, Stadt Riesa.       | Wendt, Geh. Rath, v. Dresden, gr. Blumenb.    |
| Hennemann, Buchdr. v. Halle, Palmbaum.       | Oppenheim, Rittergutsbes. v. Fuchsberg, großer | Weidlich, Kfm. v. Hof, Stadt Hamburg.         |
| Haller, Rad. v. Göthen, Hotel garni.         | Stamenberg.                                    | v. Wietershelm, Excellenz, Staatsminister, v. |
| Haberhorn, Kfm. v. Bremen, Hotel de Russie.  | Pinkert, Kfm. v. Weßen, Hotel de Bav.          | Dresden, Hotel de Baviere.                    |
| Jani, Rad., v. Gera, Hotel de Pologne.       | Perou, Part. v. Berlin, Stadt Gotha.           | Zurbelle, Kfm. v. Hamburg, gr. Blumenberg     |

Druck und Verlag von C. Volz.